

Ordinaten, die Monatstage als Abszissen gewählt und die Kurven mit den entsprechenden Temperaturen beschrieben.

In der Einleitung definiert Willis Luther Moore, der Chef des Weather-Bureau in Washington, den Zweck des Mount Weather-Observatoriums dahin, daß es der helfende Freund, und nicht der konkurrierende Rivale anderer ähnlicher Unternehmungen zum Zwecke meteorologischer Untersuchungen sein solle, und daß aus diesem Grunde jeder Forscher, der sich mit Untersuchungen beschäftigt, die dem Weather-Bureau bedeutungsvoll erscheinen, eingeladen ist, von den Einrichtungen des Mount Weather-Observatoriums Gebrauch zu machen. Alles Streben ist darauf gerichtet zur Auffindung der fundamentalen Wahrheiten der Natur, gleichgültig durch wen und wie, und zu deren Nutzbarmachung für die öffentliche Wohlfahrt, die Hand zu bieten.

Das wissenschaftliche Laboratorium „A. Mosso“ auf dem Col d'Olen (Monte Rosa, Italien) 3000 m.

Im Jahre 1903 regte die Akademie der Wissenschaften in Washington die Frage an, ob es nicht möglich wäre das in der Capanna Regina Margherita, auf dem Gipfel des Monte Rosa, eingerichtete physiologische Laboratorium in ein internationales Institut zu verwandeln, welches der internationalen Vereinigung der Akademien zu unterstellen wäre. Diese Anregung wurde von der Reale Accademia dei Lincei und von dem Ausschusse der Vereinigung der Akademie aufgenommen, nachhaltigst unterstützt*) und zugleich die wissenschaftliche Bedeutung der dort von italienischen und fremdländischen Gelehrten ausgeführten Arbeiten anerkannt.

Es lag hierin eine Ermutigung zur Ausführung eines bereits in Erwägung gezogenen Projektes, der Errichtung eines Gebäudes auf dem Col d'Olen 3000 m, an der Anstiegsroute zur Capanna Margherita, welches verschiedene Laboratorien die zu botanischen, bakteriologischen, zoologischen, physiologischen, meteorologischen und geophysikalischen Untersuchungen eingerichtet sind, enthalten sollte. Die Kosten sollten zum Teil dadurch gedeckt werden, daß in diesem Hause Arbeitsplätze und zugehörige Schlafstellen von Regierungen und wissenschaftlichen Anstalten gegen den einmaligen Erlag von 5000 Francs per Platz, gemietet werden könnten.

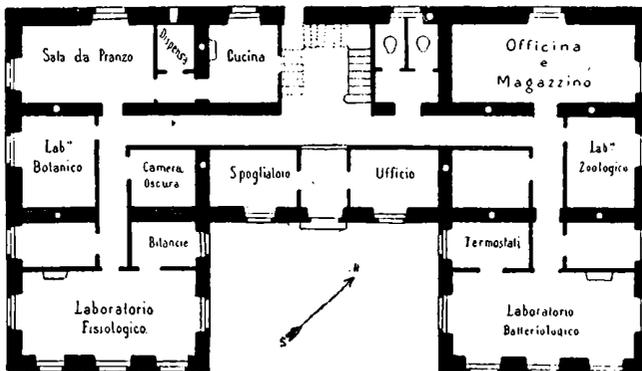
Dieses Projekt fand bei der Königin-Mutter und beim Könige von Italien den lebhaftesten Beifall und nachhaltige Unterstützung. In wissenschaftlichen Kreisen wurde es sehr günstig aufgenommen und bei den zugehörigen Regierungen die Erwerbung der geplanten Arbeitsplätze empfohlen. Es wurden in der Tat je zwei solche Arbeitsplätze von Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz erworben. Die Akademie in Washington nahm mit Hilfe des Elisabeth Thompson Science Fond einen Platz. Herr Solvay zwei Plätze für die freie Universität in Brüssel; Herr Mond hat seine Plätze an die Royal Society in London für England, Dr. P. De Vecchi die seinigen an die medizinische Fakultät in Turin überwiesen. Ein Platz wurde von dem Zentral-Ausschusse des Club alpino italiano und ein zweiter von der Sektion Mailand desselben Klubs erworben.

*) Atti della R. Accademia dei Lincei 1903. Rendiconti Vol. XII, p. 663.

Die folgenden Summen wurden für das Haus am Col d'Olen gezeichnet:

Ihre Majestät die Königin-Mutter Margherita . . .	Francs	5000
Seine Majestät der König von Italien	>	5000
Der Unterrichtsminister	>	10000
Der Ackerbauminister	>	12000
Comm. Dr. P. De Vecchi	>	5000
Comm. Ing. G. B. Pirelli	>	1000
Mr. E. Solvay	>	10000
Zentral-Ausschuß des Club alpino italiano	>	5000
Sektion Mailand des Club alpino italiano	>	5000
Deutschland	>	10000
Frankreich	>	10000
Österreich	>	10000
Schweiz	>	10000
Amerika	>	5000
Interessen Ende Mai 1907	>	3504

Totalsumme Francs 117.504



Das Erdgeschoß des Laboratoriums »A. Mosso« auf dem Col d'Olen, 3000 m.

Außerdem wurden von verschiedenen wissenschaftlichen Werkstätten und Firmen Instrumente und Apparate geschenkweise überlassen, so von Zeiß (Jena); Verdin (Paris); Heraeus W. C. (Hanau a. M.); Petzold (Leipzig); Hensoldt & Sohn (Wetzlar); Lendtner (München); Kunze (Hamburg); Soc. des Bains de Mer (Monaco); R. Cambridge Science. Comp. (Cambridge); Fr. Schmidt & Haensch (Berlin); L. Corino (Turin).

Der Unterrichtsminister hat das Institut »A. Mosso« am Col d'Olen an das physiologische Institut der Universität Turin angeschlossen und eine Summe von 2000 Francs für den Assistenten des Monte Rosa, zu welchem Dr. A. Aggazzotti ernannt wurde, eine Dotation von 1500 Francs für die Laboratorien und 720 Francs für die Laboratoriumsdiener ins Budget einsetzen lassen. Das Institut »A. Mosso« wird von einer Kommission verwaltet, welcher Professoren der Universität Turin, der Präsident und der Satzmeister des Club alpino italiano angehören.

Am 22. Juli 1904 wurde das Terrain zur Errichtung des Gebäudes ermittelt und 100.000 m² nächst des Sees angekauft. Am 1. Juli 1905 wurden die Arbeiten begonnen und am 27. August 1907 konnte das Institut in Gegenwart der Königin Margherita und den Vertretern der verschiedenen Nationen eröffnet werden. Das Haus ist ganz in Mauerwerk ausgeführt, hat einen Haupttrakt von 26 m Länge und zwei vorspringende Flügel, die 15 m Seitenlänge ergeben. Es

hat drei Stockwerke. Aus dem beifolgenden Grundriß des Erdgeschoßes ist die Anordnung der Räumlichkeiten zu ersehen. Im ersten Stocke, der nur über dem Haupttrakte errichtet ist, befindet sich der Bibliothekssaal und 15 Schlafzimmer. Im zweiten Stock dient ein nach N gerichtetes Zimmer meteorologischen, ein nach S gerichtetes, geophysikalischen Zwecken. Außerdem sind dort noch drei Wohnräume vorhanden. Der zweite Stock ist nur über der Mitte des Haupttraktes aufgesetzt.

Die Dienerschaft wohnt in einem seitlich des Hauptgebäudes errichteten Holzgebäude.

Die Beleuchtung und die Beheizung werden mit Aërogen besorgt. Als Preis für die Beleuchtung, die Zimmerwäsche, das Laboratoriumsgas und die Bedienung sind 2 Francs per Tag festgesetzt. Für die Beheizung ist besonders zu bezahlen.

Alle Ansuchen zur Erlangung eines Platzes in den Laboratorien sind an Prof. A. Mosso (Corso Raffaello 30, Turin) zu adressieren und es sind darin die geplante Untersuchung, die dazu in Aussicht genommene Zeit und die nötigen Instrumente anzugeben. Jedes Gesuch muß die Zustimmung des Institutes oder der Regierung enthalten, von welcher die Studienposten erworben sind.

Alle sonstigen Auskünfte werden durch den Direktor des Institutes »A. Mosso« Dr. Alberto Aggazzotti (Corso Raffaello 30, Turin) erteilt.

Der letzte Bergknappe im Raurisertale.

Von M. A. E.

Wer im Besitz der älteren Jahresberichte des Sonnblick-Vereines ist und sich jener Artikel erinnert, die über das Raurisertal und seine Bewohner, darunter vor Allem über Ignaz Rojacher und seine Bergknappen, über das Goldbergwerk nebst dem wakeligen Aufzug u. s. w. berichten, der wird ein recht gutes Bild über die einst bestandenen Verhältnisse und Zustände in Kolm Saigurn erhalten haben. Seit jenen Berichten ist wenig über ein Jahrzehnt verflossen, aber eine in wirtschaftlicher Beziehung recht ungünstige Veränderung hat seither dort stattgefunden. Dazu trug bei der Verkauf des Bergwerks, der Tod Rojachers, das Aufhören der Goldgewinnung, der Wegzug der Knappen, ja selbst der Abbruch des Aufzugs, der manche Bergfahrt, manchen Tauernübergang erleichterte und zuletzt die, die Fremden von dem einförmigen Rauriser-Haupttal abziehende, im nächsten Paralell-, dem Gasteinertal, erbaute Tauernbahn. Durch letztere wird eine lange ermüdende Talwanderung erspart und der Bergfahrer erreicht rasch und mit geringen Kosten den Fuß der Hochgipfel. Den gegenwärtigen Zustand in Kolm Saigurn gibt der nachfolgende Brief des »letzten« Bergknappen dort, dessen Vater schon zur Zeit des ärarischen Betriebes Hutmann auf der Goldbergzeche war.

Schon der Briefbogen mit dem Vordruck »Société française des mines d'or du Goldberg.« Kolm-Saigurn Goldberg-Gewerkschaft u. s. w. steht in gewaltigem Widerspruch mit den Zeilen, die darunter folgen und von Verlassenheit und Vereinsamung erzählen. Bergknappe Josef Winkler schreibt nun (von einigen orthographischen Änderungen abgesehen): 25. Mai 1908. Nun bin ich schon den dritten Winter in Kolm, denn meine Frau ist auch schon gestorben; eigentlich bin ich jetzt 5 Jahre, Sommer und Winter in Kolm, davon zwei Winter ganz allein, aber den letzten habe ich meinen Sohn zu mir genommen, denn so 8 Monate ganz allein in Kolm, da macht man was durch. Draußen der Schnee 3—4 Meter hoch,